

LÜBZ

Goldberg ist im nächsten Jahr online

30. November 2009 | von Frank Ellmers

Es klingt fast wie nach einem vorweihnachtlichen Geschenk, was der Geschäftsführer der "ARCHE NetVision GmbH", Wolfram Jeske, in der Goldberger Grundschule während einer Einwohnerversammlung verkündete: Die Mildnitzstadt hat ab Januar nächsten Jahres Zugang zum schnellen Internet. Das Unternehmen bekam erst vor kurzem den Auftrag von der Stadtverwaltung, die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Goldberger schnelles Internet (Breitbandversorgung) bekommen. (SVZ berichtete)

Nach Angaben von Vertriebschef Jeske ist es ab dem 14. Januar 2010 soweit. Dann soll das schnelle Internet anliegen. Einen Tag zuvor, also am 13. Januar, will die Telekom die Internet-Standleitung zum Goldberger Rathaus freischalten. Auf der Spitze des Verwaltungsgebäudes wird eine Antenne angebracht, so dass die Internetsignale per Funk übermittelt werden können. Damit ist dann auch in Goldberg DSL möglich.

Im Zuge des Aufbaus eines entsprechenden Netzes werden zwei weitere Antennen in der Lübzer Straße und im Bollbrügger Weg aufgebaut, betonte der "ARCHE"-Vertriebschef. Auch Steinbeck und Medow sollen angeschlossen werden. Die Übertragungsgeschwindigkeit beträgt "6 MBit/s".

Die Firma "ARCHE NetVision" hatte den Auftrag zum Aufbau eines Funknetzes für das schnelle Internet nach einer Ausschreibung bekommen.

In Goldberg wurde nach der Wende größtenteils Glasfaser verlegt. Mit der verbauten Technik war eine Versorgung der Bevölkerung mit schnellem Internet jedoch nicht möglich.

Um das klassische "DSL" potenziellen Nutzern anbieten zu können, hätte das vorhandene Leitungsnetz in der Stadt komplett mit Kupferkabel überbaut werden müssen. Das war vom Aufwand und der Wirtschaftlichkeit nicht machbar. Deshalb die Funklösung.

Plau am See hatte eine

Vorbildfunktion Goldberg hatte sich bei der Einführung des schnellen Internets an Plau am See orientiert. Dort können die Nutzer problemlos Internet im Breitband nutzen. Eine Funklösung macht es möglich. In Plau kommt das Internetkabel der Telekom zunächst im alten Heizhaus am Klüschenberg an und dort ist zugleich die Übergabestation.

Auf dem Dach des Gebäudes wurde ein Mast installiert und der sendet die Signale zur nächsten Antenne. So entstand ein engmaschiges Funknetz.

Funk braucht immer eine Sichtverbindung, es darf kein Baum oder Strauch zwischen Sender und Empfänger sein.

In Barkow kommt der

Funkmast erst im Dezember Laut Jeske verzögert sich die Einführung des schnellen Internets in Barkow noch bis Dezember. Als Grund nannte er einen Vertrag zwischen seinem Unternehmen und der Gemeinde Barkhagen über die Anmietung einer Fläche in der Schmiedestraße. Dort soll ein zehn Meter hoher Glasfasermast aufgebaut werden. Es ist der einzige Standort in der Gemeinde, von dem aus eine Funkverbindung zum alten Heizhaus auf dem Plauer Klüschenberg aufgebaut werden kann, wo der Internetzugang der Telekom liegt.

Der Vertrag sei erst vor 14 Tagen fertig geworden, betonte der "ARCHE"-Vertriebschef. Jetzt sei ein Auftrag für die Stromversorgung an der Stelle in der Schmiedestraße erteilt worden, wo dann der Glasfasermast aufgebaut werden soll.

ZURÜCK ZU ARTIKELDETAILS

[Kanu, Quad, Wandern, Rad](#)

individuelle Abenteuererevents in Mecklenburg Vorpommern
www.abenteuer-urlaub-mecklenburg.de

[Im Gutshaus Übernachten](#)

In Norddeutschland MV Zimmer, Pension oder Herberge
www.moisall.de

[Ferienhaus in Schwerin](#)

idyllisch ruhig gepflegt Stadtrandl preiswert ab 35€ Top
Infrastruktur
www.ferienhausschwerin.de

[Hotel Schweriner Hof](#)

Inmitten der Stralsunder Altstadt, nahe Ozeaneum &
Meereskundemuseum
www.schweriner-hof.de

Google-Anzeigen

Lesercommentare

© SVZ.de 2009

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG